

Flüchtlinge-Chance für Gemeinden

Pressekonferenz am 17. Juni 2016 - Unterlage

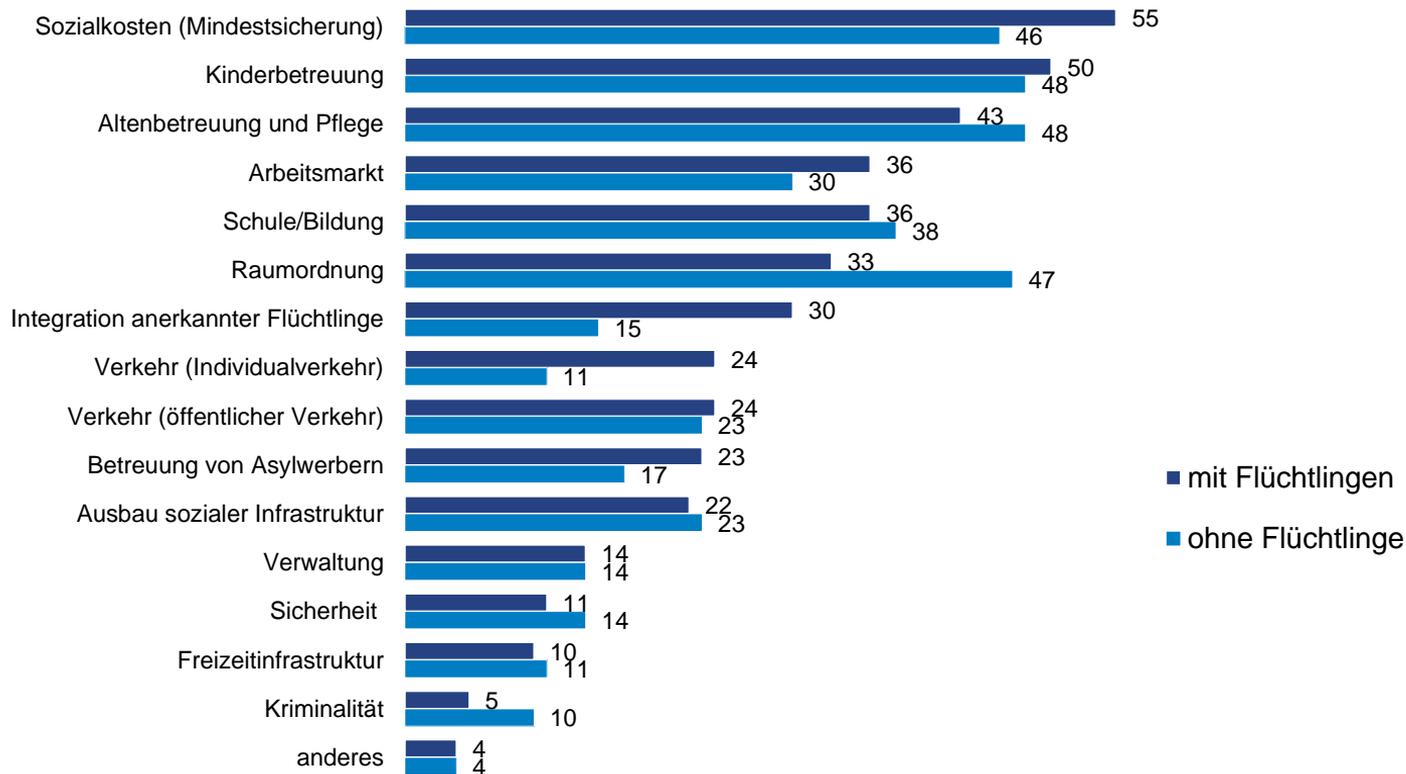
Eine Studie von GfK im Auftrag von Österreich Hilfsbereit in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund



Österreich, 2016

Allgemeine Probleme und Herausforderungen in Gemeinden

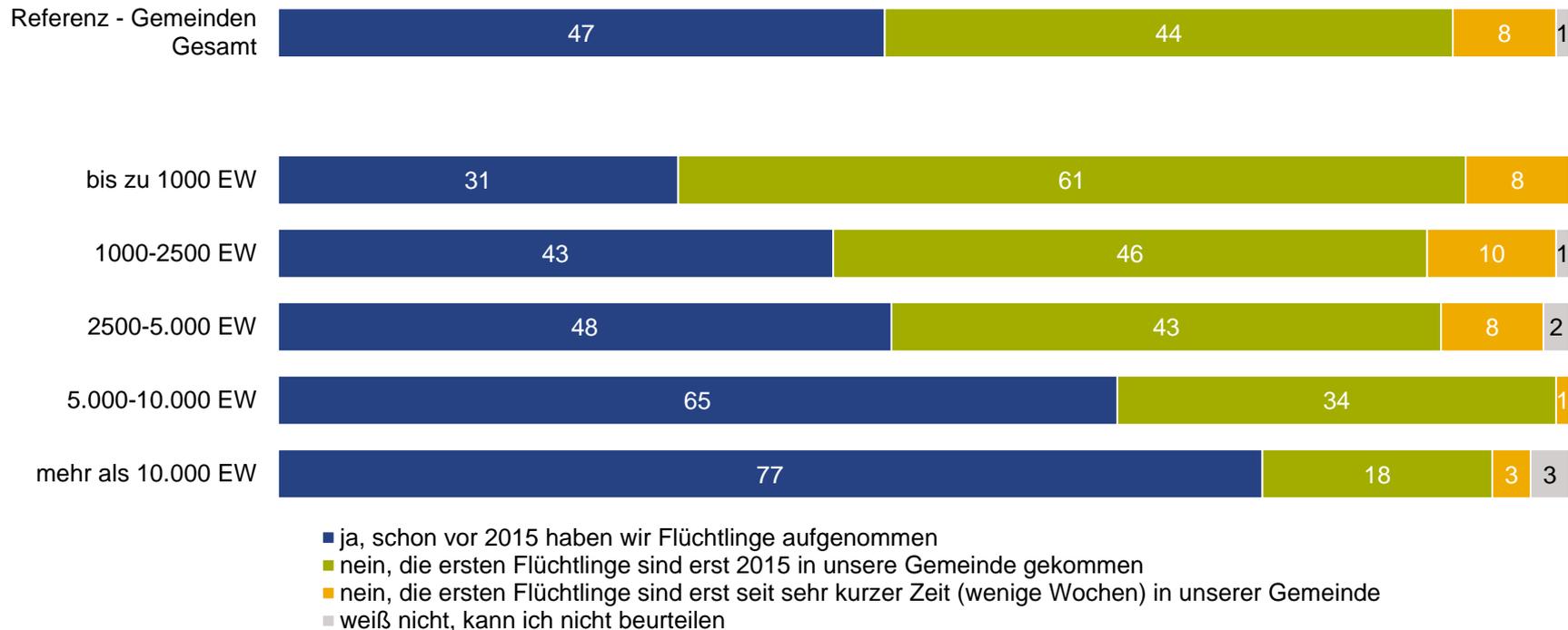
Gegenüberstellung von Themen der Gemeindepolitik in Gemeinden mit und ohne Flüchtlinge



F01 [M] Wenn Sie an die Probleme in der Zukunft denken: was sind die größten Herausforderungen in Ihrer Gemeinde in den nächsten 5 Jahren? Sie können bei der Frage mehrere Antworten angeben, maximal aber 5 Nennungen.

Aufnahme von Flüchtlingen vor und nach 2015

Größere Gemeinden haben bereits deutlich mehr Erfahrungen mit Asylwerbern als kleinere Gemeinden, von denen die meisten erst 2015 Flüchtlinge aufgenommen haben

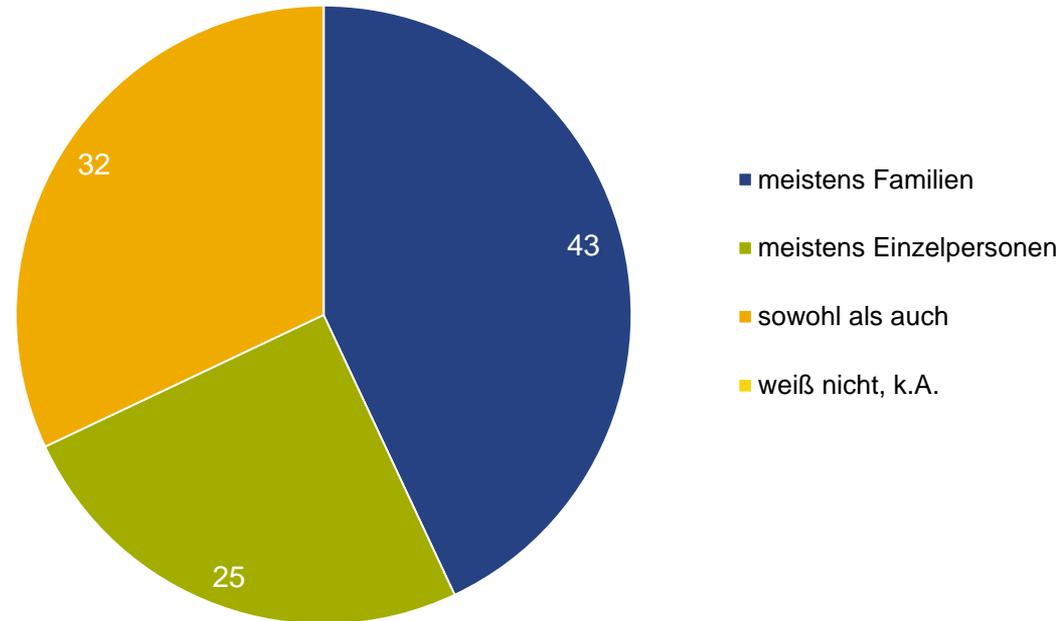


A03 [S] Haben Sie in Ihrer Gemeinde schon vor der Flüchtlingswelle ab 2015 Flüchtlinge, Asylwerber oder Asylberechtigte aufgenommen?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682), Angaben in %

Flüchtlinge: Ankommende Einzelpersonen oder Familien

Ein Viertel der Flüchtlinge kommt als Einzelpersonen in Gemeinden an, 43% sind im Familienverband eingetroffen



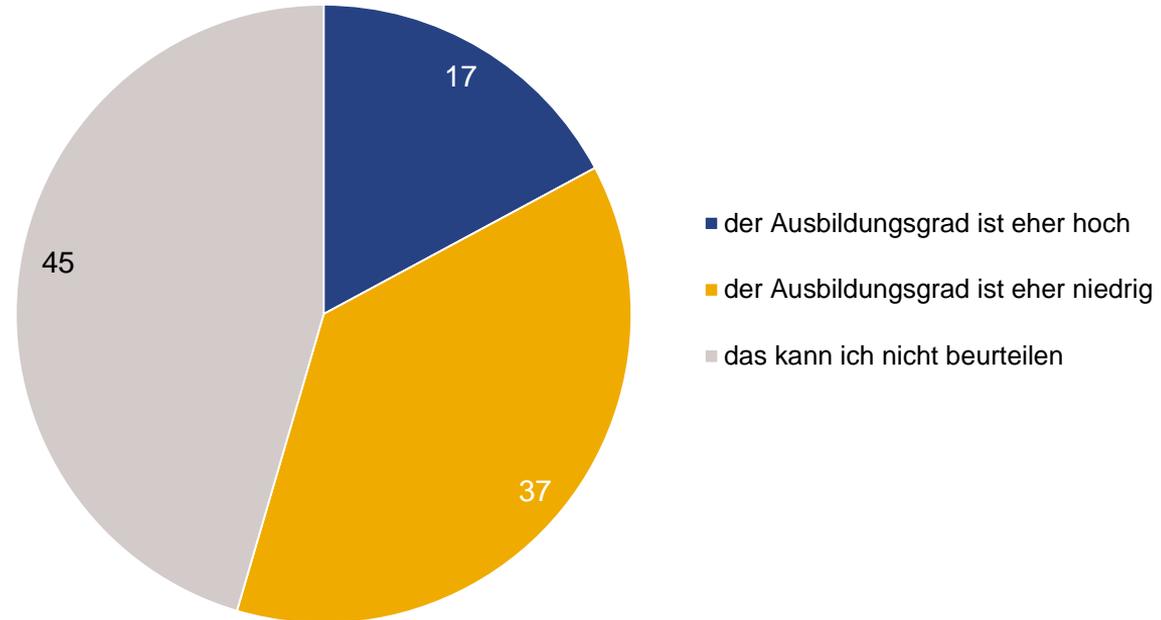
A02 [S] Wenn Sie an die vergangenen 12 Monate denken und die Personen, die in Ihre Gemeinde gekommen sind: handelt es sich dabei eher um Familien oder um Einzelpersonen?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Subjektive Einschätzung des Ausbildungsgrads

Viele der Befragten (45 %) haben keine Informationen über den Ausbildungsgrad der Flüchtlinge, die in der Gemeinde untergebracht sind



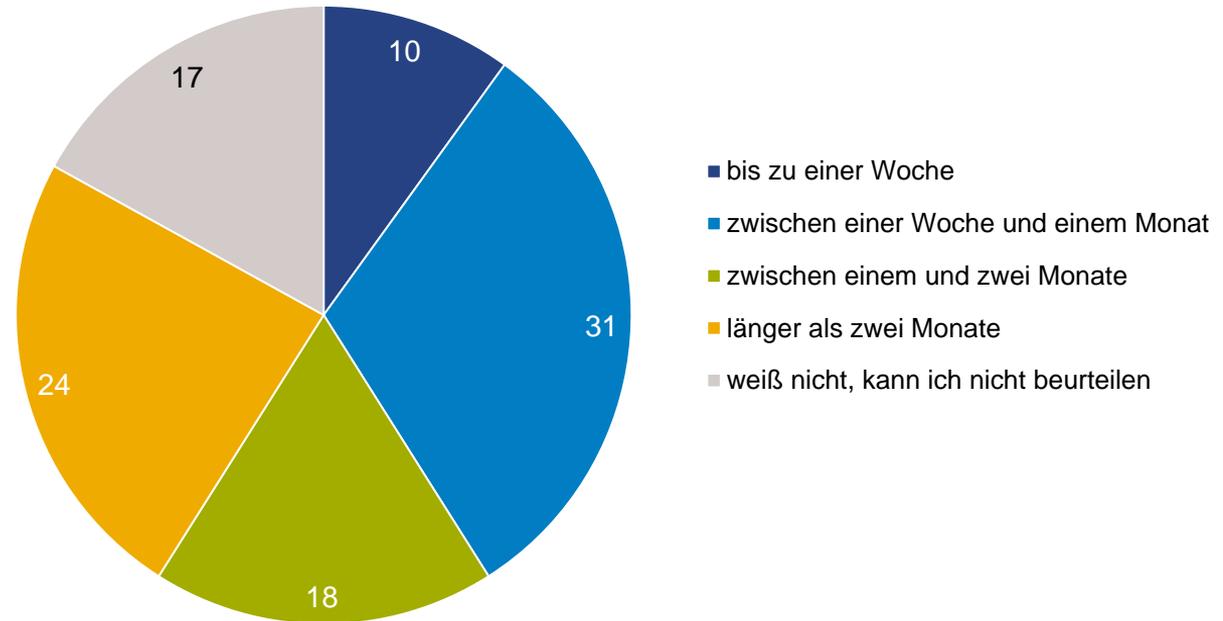
A06 [S] Wenn Sie an die Flüchtlinge bei Ihnen in der Gemeinde denken: wie beurteilen Sie subjektiv den Ausbildungsgrad der angekommenen Flüchtlinge?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Dauer zwischen Initiative und Aufnahme von Flüchtlingen

Basis: Gemeinden, die initiativ Quartiere gemeldet haben (n=286)



A04.a [S] Wie lange hat es gedauert, bis die Stellen des Bundes oder des Landes auf die Initiative der Gemeinde eingegangen sind und die Quartiere in Anspruch genommen haben?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Beanspruchung der gemeldeten Quartiere

Basis: Gemeinden, die initiativ Quartiere gemeldet haben (n=286)



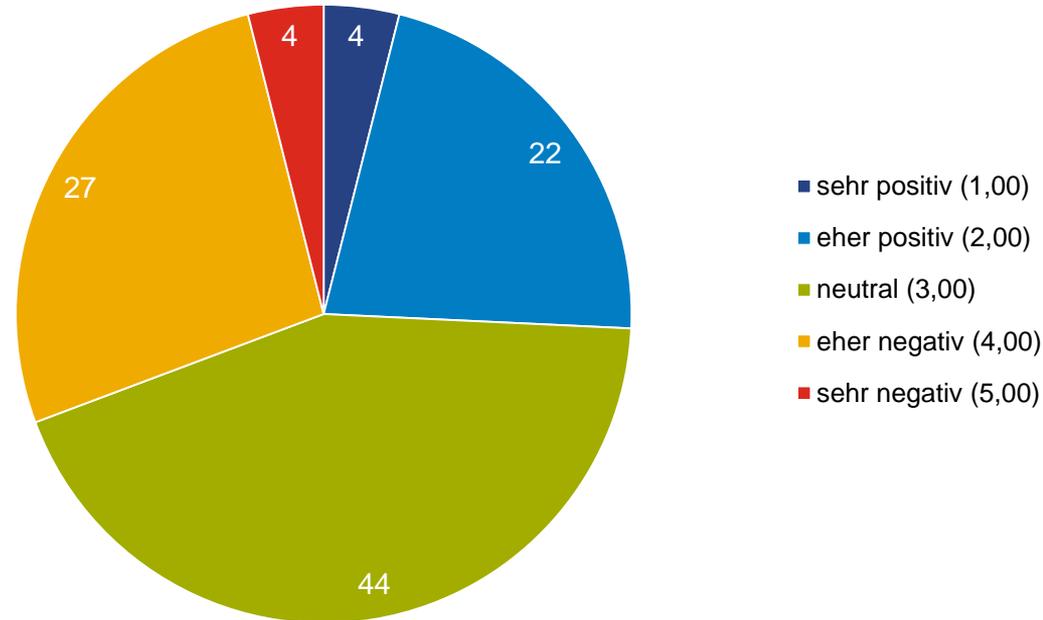
A04.b [S] Wurden die von Ihrer Gemeinde zur Unterbringung von Flüchtlingen gemeldeten Quartiere vollends beansprucht?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Einstellung der Bevölkerung bei Aufnahme von Flüchtlingen

Rund ein Drittel der Bevölkerung zeigte sich negativ, ein Viertel positiv, der Rest neutral zum Zeitpunkt der Ankunft von Flüchtlingen in der Gemeinde



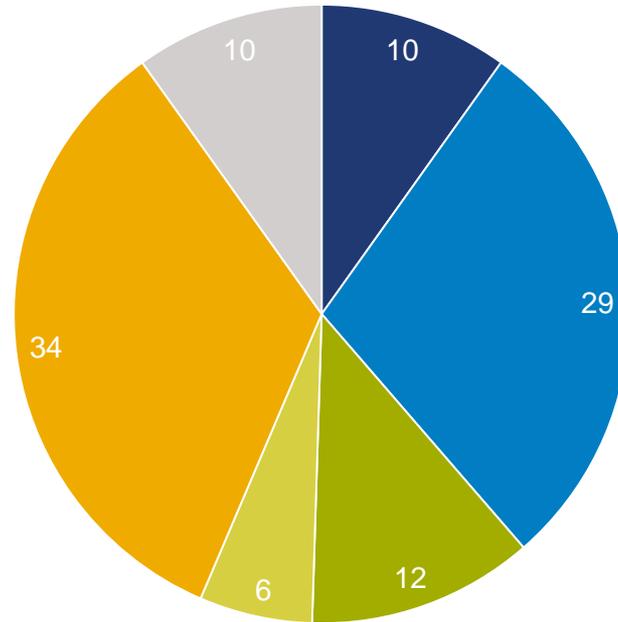
A07 [S] Wie war die Bevölkerung in Ihrer Gemeinde zum Zeitpunkt der Aufnahme der ersten Flüchtlinge diesen gegenüber eingestellt?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Veränderung der Einstellung seit Aufnahme von Flüchtlingen

Seit Aufnahme der Flüchtlinge hat sich die Stimmung nur in 18% der Orte verschlechtert, hingegen in knapp 4 von 10 Gemeinden verbessert. Ein Drittel verzeichnete keine Veränderung



- die Einstellung wurde deutlich positiver (1,00)
- die Einstellung wurde etwas positiver (2,00)
- die Einstellung wurde etwas negativer (3,00)
- die Einstellung wurde deutlich negativer (4,00)
- die Einstellung hat sich nicht verändert
- weiß nicht, kann ich nicht beurteilen

A08 [S] Hat sich die Einstellung der Bevölkerung seither verändert – und wenn ja, wie?

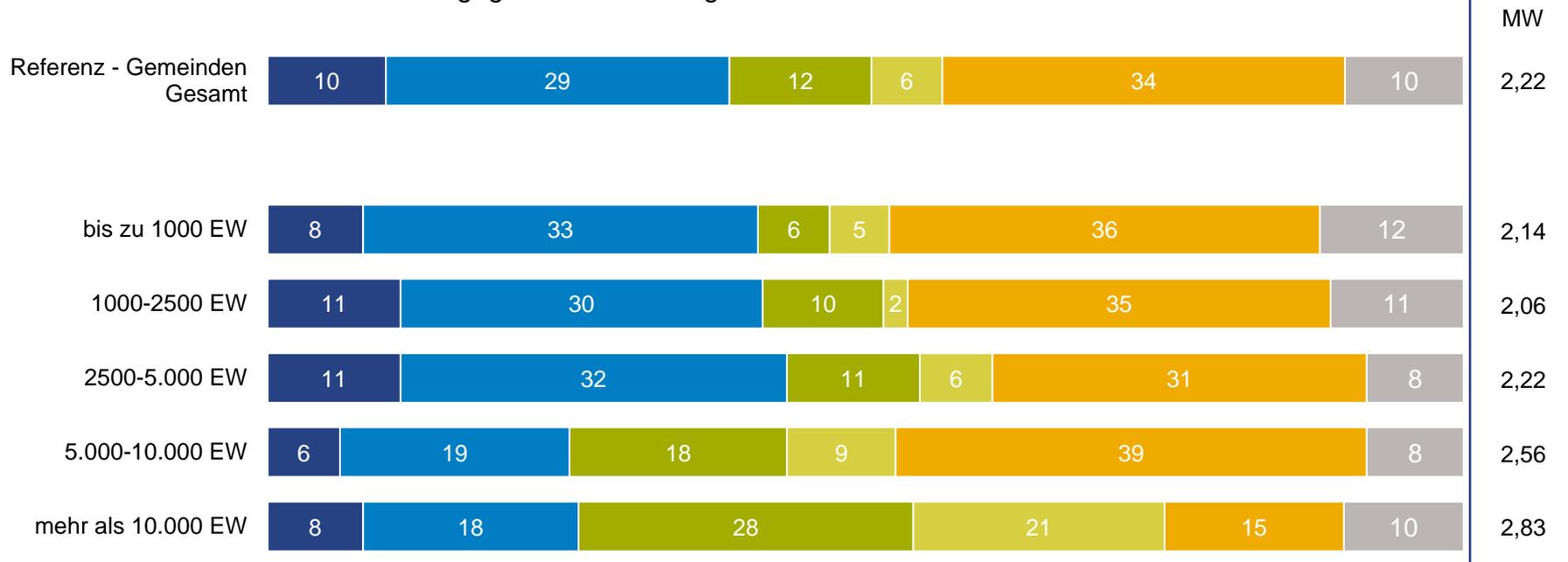
Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Veränderung der Einstellung – nach Ortsgröße

In kleinen Orten hat sich die Haltung deutlich eher verbessert, je größer der Ort, desto größer auch die Zunahme von Vorbehalten gegenüber Flüchtlingen

ÖSTERREICH
hilfsbereit

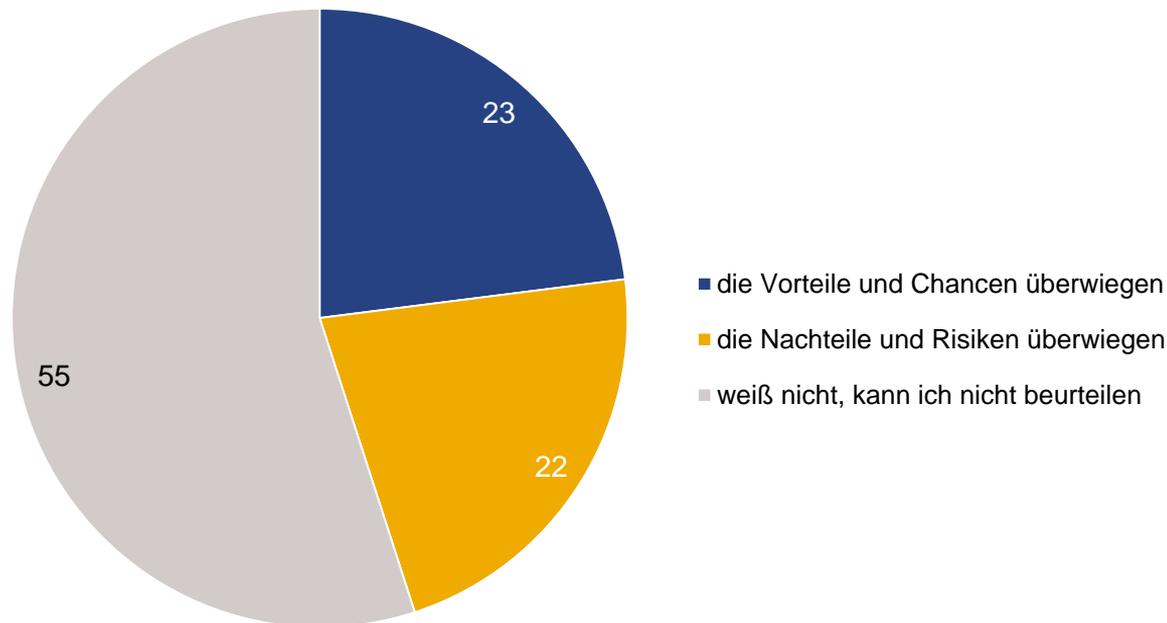


- die Einstellung wurde deutlich positiver (1,00)
- die Einstellung wurde etwas positiver (2,00)
- die Einstellung wurde etwas negativer (3,00)
- die Einstellung wurde deutlich negativer (4,00)
- die Einstellung hat sich nicht verändert
- weiß nicht, kann ich nicht beurteilen

A08 [S] Hat sich die Einstellung der Bevölkerung seither verändert – und wenn ja, wie?
Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682) Angaben in %, Mittelwerte

Einstellung insgesamt

Jeweils etwas mehr als ein Fünftel der Befragten sieht die Vorteile bzw. die Nachteile überwiegen, mehr als die Hälfte vermag hierzu keine Angabe zu machen



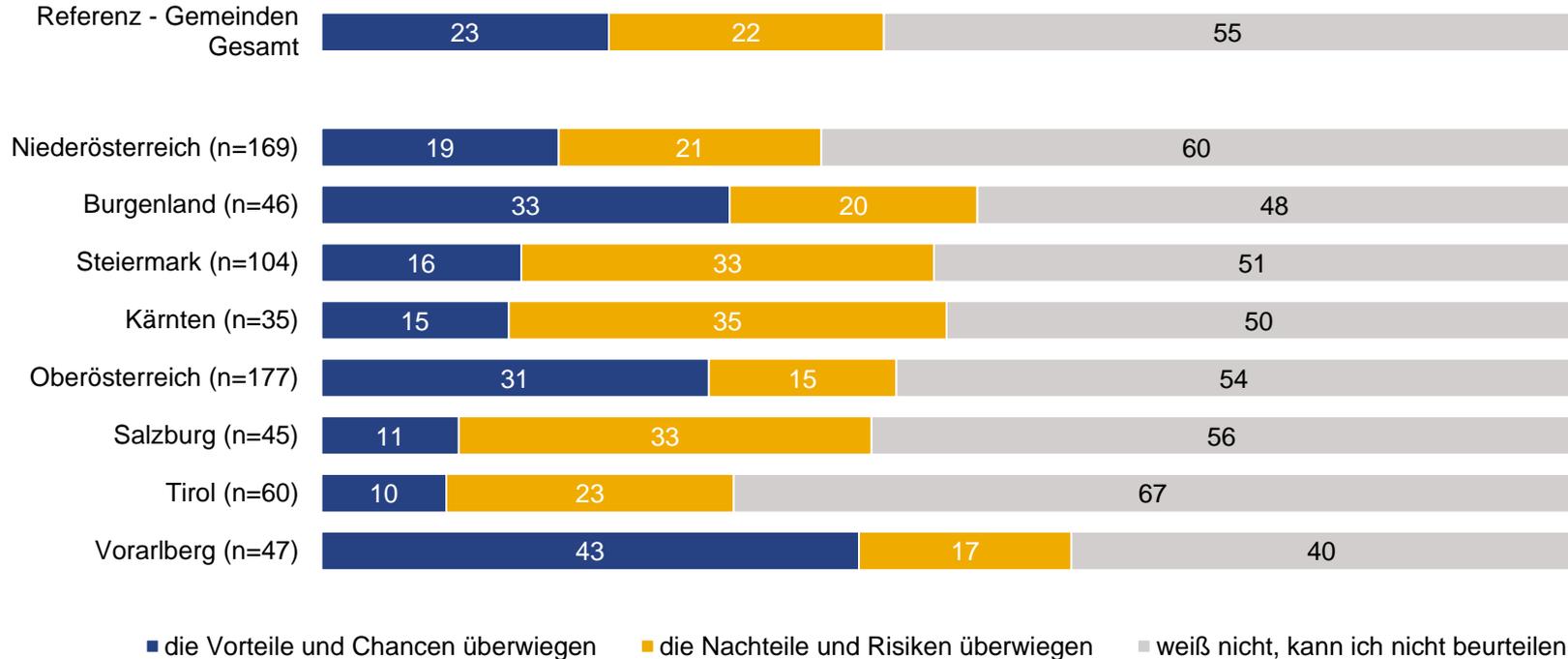
A09 [S] Wenn Sie an die Aufnahme der Flüchtlinge in Ihrer Gemeinde denken: überwiegen alles in allem eher die Vorteile oder die Nachteile für die Gemeinde?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Einstellung insgesamt – nach Bundesland

Nach Bundesländern werden Vor- und Nachteile ganz unterschiedlich gesehen, in Vorarlberg, im Burgenland und in Oberösterreich überwiegen die Vorteile deutlicher



A09 [S] Wenn Sie an die Aufnahme der Flüchtlinge in Ihrer Gemeinde denken: überwiegen alles in allem eher die Vorteile oder die Nachteile für die Gemeinde?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Hilfestellung durch Gemeindemitglieder

In der deutlich überwiegenden Zahl an Gemeinden gibt es Mithilfe von der Bevölkerung bei der ehrenamtlichen Versorgung von Flüchtlingen



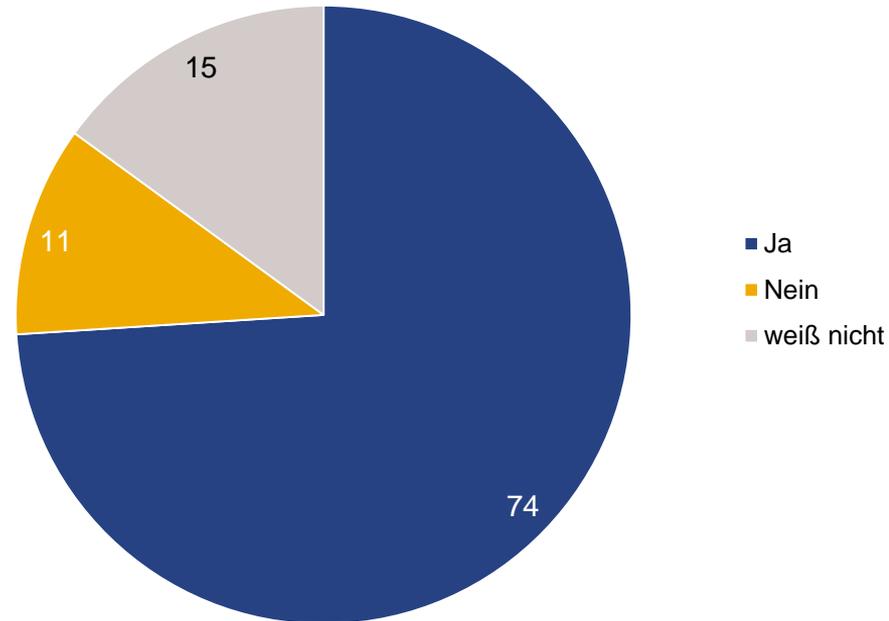
A12 [S] Gibt es bei Ihnen in der Gemeinde bei der Unterbringung und/oder Versorgung der Flüchtlinge ehrenamtliche Mithilfe aus der Bevölkerung?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Einsatz von Flüchtlingen für gemeinnützige Tätigkeit

Drei Viertel der befragten Gemeindevertreter befürworten den Einsatz von Flüchtlingen für gemeinnützige Tätigkeiten in der Gemeinde



A17 [S] Würden Sie gerne Asylwerber zu gemeinnütziger Arbeit einsetzen?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

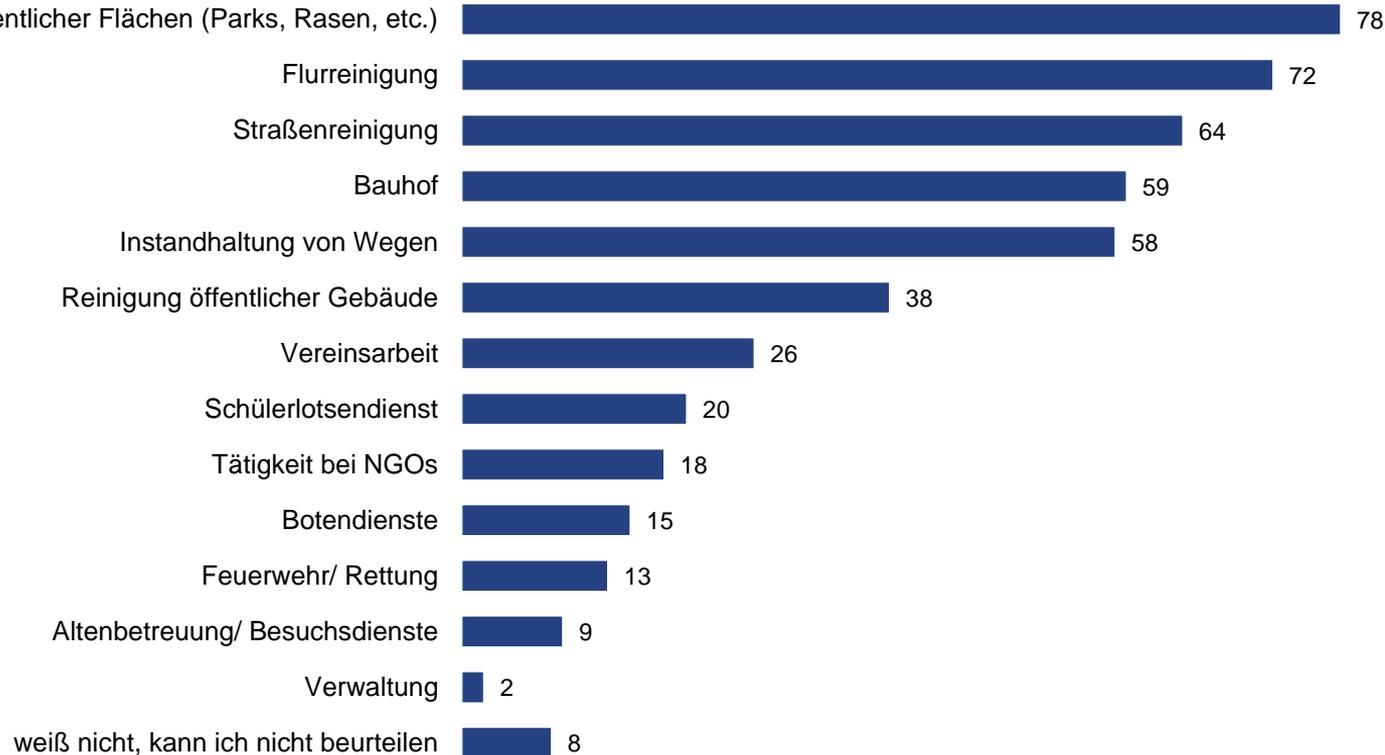
Hürden für gemeinnützige Tätigkeit

Basis: Gemeinden, die gerne Flüchtlinge zu gemeinnütziger Tätigkeit einsetzen würden (n=505)



Bereiche für gemeinnützige Tätigkeit

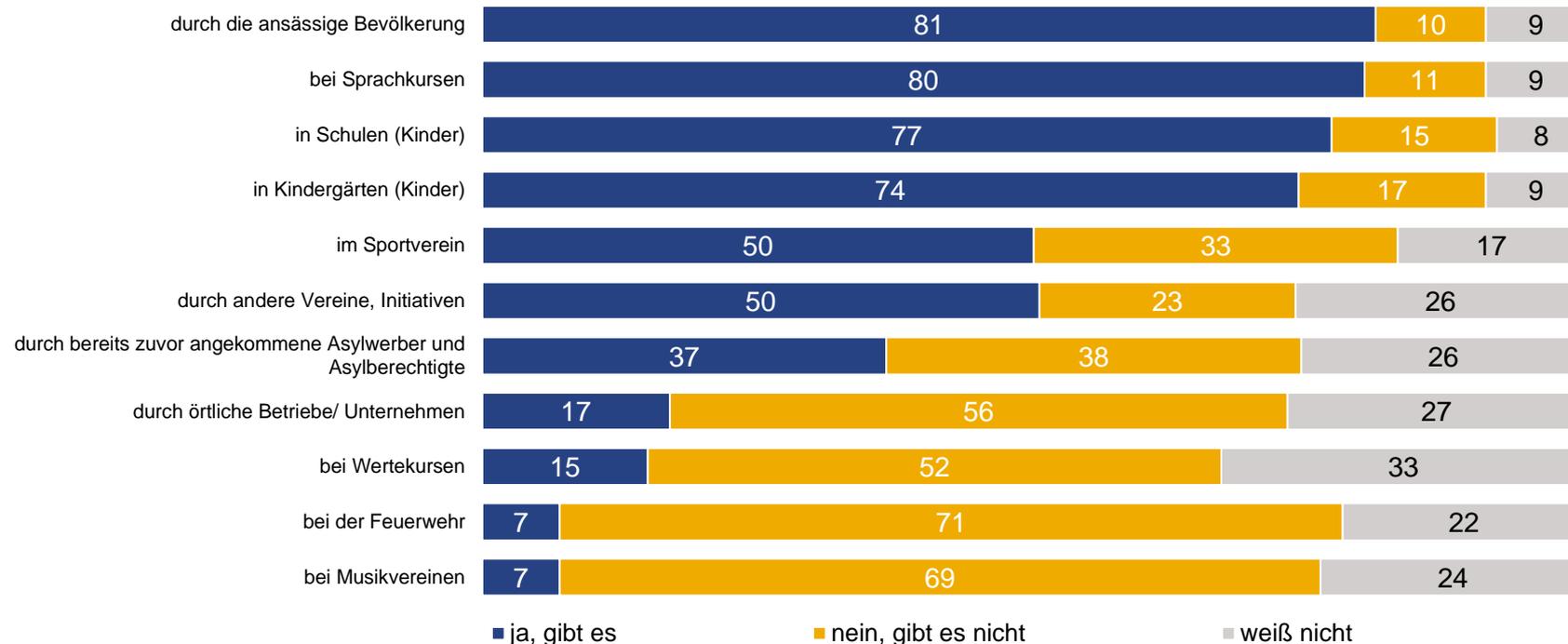
Die Reinigung öffentlicher Flächen und Straßen kommt am ehesten als Betätigungsfeld gemeinnütziger Arbeit in Frage



A18 [M] In welchen Bereichen könnten Asylwerber Ihrer Meinung nach in Ihrer Gemeinde eingesetzt werden?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Integrationsmaßnahmen in den Gemeinden



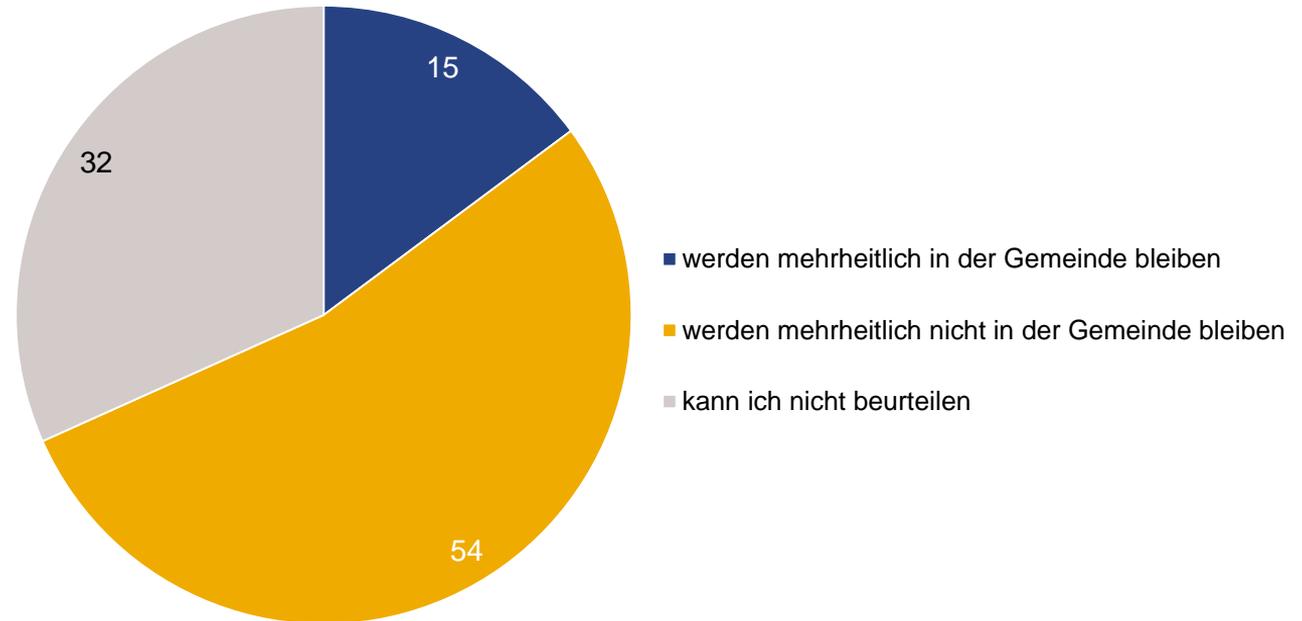
A19 [S] Wenn Sie konkret an Ihre Gemeinde und die Flüchtlinge vor Ort denken: in welchen Bereichen erfolgen Schritte zur Integration der Flüchtlinge und Asylwerber? Geben Sie bitte zu jedem Punkt an, wie sehr Sie diesem aufgrund der Erfahrungen in Ihrer Gemeinde zustimmen oder nicht.

Basis: alle Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Erwartung nach positivem Asylbescheid

Mehr als die Hälfte der Befragten glaubt nicht, dass die Flüchtlinge nach erhaltenem Asylbescheid in der Gemeinde bleiben



A24 [S] Erwarten Sie, dass die Asylwerber nach einem positiven Asylbescheid in der Gemeinde bleiben oder eher nicht?

Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Hoffnung auf längerfristige Ansässigkeit

Ein Drittel der Gemeinden begrüßt einen möglichen Bevölkerungszuwachs – nur ein Fünftel sieht einen längerfristigen Aufenthalt skeptisch



A25 [S] Hoffen Sie, dass die Asylwerber nach einem positiven Asylbescheid in der Gemeinde bleiben oder eher nicht?

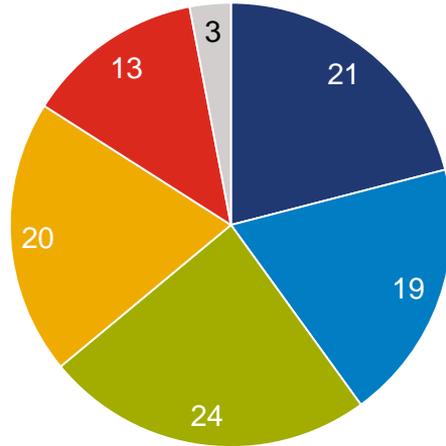
Basis: Gemeinden mit Flüchtlingen (n=682)

Angaben in %

Größte Herausforderungen – im Vergleich

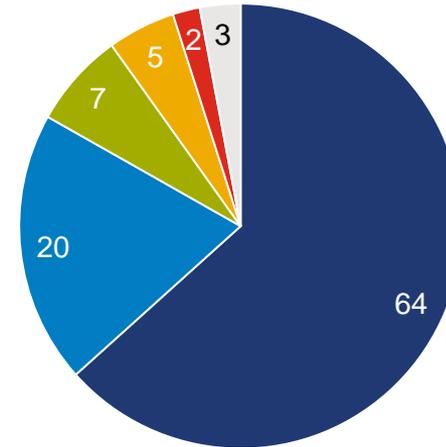
...mit der Unterbringung/ Beschaffung von Raum der/für Flüchtlinge in der Gemeinde.

Es gibt derzeit Schwierigkeiten und Sorgen...



Gemeinden **MIT** Flüchtlingen
(n=682)

Es wird Schwierigkeiten geben...



Gemeinden **OHNE** Flüchtlinge
(n=233)

■ stimme voll und ganz zu (1,00) ■ (2,00) ■ (3,00) ■ (4,00) ■ stimme ganz und gar nicht zu (5,00) ■ weiß nicht, keine Angabe

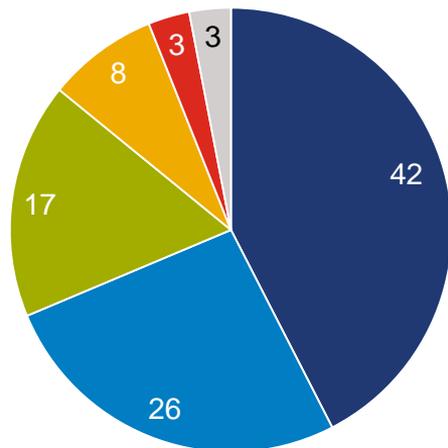
Fragen A10/ B05 [S] Welche sind die größten Schwierigkeiten bzw. Sorgen, die derzeit im Umgang mit den Flüchtlingen vor Ort herrschen? Geben Sie bitte zu jedem Punkt an, wie sehr Sie diesem aufgrund der Erfahrungen in Ihrer Gemeinde zustimmen oder nicht.

Angaben in %

Größte Herausforderungen – im Vergleich

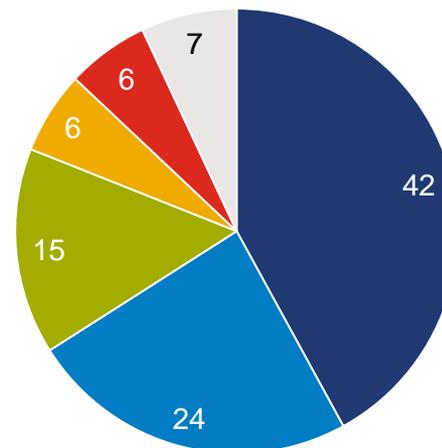
...in Bezug auf Arbeit und Arbeitsplätzen für die Flüchtlinge.

Es gibt derzeit Schwierigkeiten und Sorgen...



Gemeinden **MIT** Flüchtlingen
(n=682)

Es wird Schwierigkeiten geben...



Gemeinden **OHNE** Flüchtlinge
(n=233)

■ stimme voll und ganz zu (1,00) ■ (2,00) ■ (3,00) ■ (4,00) ■ stimme ganz und gar nicht zu (5,00) ■ weiß nicht, keine Angabe

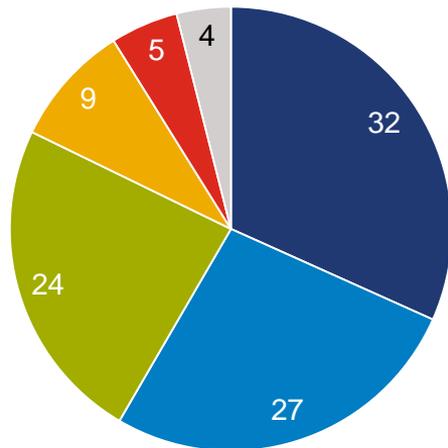
Fragen A10/ B05 [S] Welche sind die größten Schwierigkeiten bzw. Sorgen, die derzeit im Umgang mit den Flüchtlingen vor Ort herrschen? Geben Sie bitte zu jedem Punkt an, wie sehr Sie diesem aufgrund der Erfahrungen in Ihrer Gemeinde zustimmen oder nicht.

Angaben in %

Größte Herausforderungen – im Vergleich

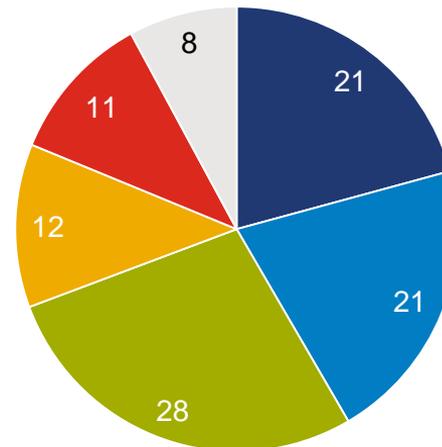
...aufgrund der anhaltenden Berichterstattung in den Medien.

Es gibt derzeit Schwierigkeiten und Sorgen...



Gemeinden **MIT** Flüchtlingen
(n=682)

Es wird Schwierigkeiten geben...



Gemeinden **OHNE** Flüchtlinge
(n=233)

■ stimme voll und ganz zu (1,00) ■ (2,00) ■ (3,00) ■ (4,00) ■ stimme ganz und gar nicht zu (5,00) ■ weiß nicht, keine Angabe

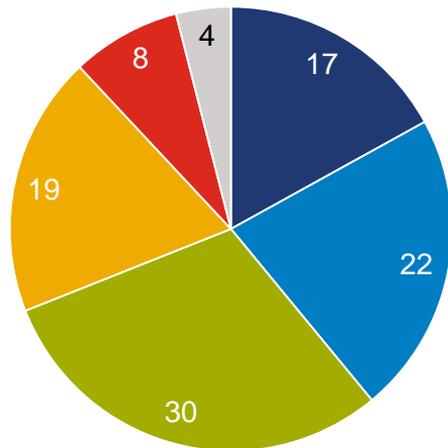
Fragen A10/ B05 [S] Welche sind die größten Schwierigkeiten bzw. Sorgen, die derzeit im Umgang mit den Flüchtlingen vor Ort herrschen? Geben Sie bitte zu jedem Punkt an, wie sehr Sie diesem aufgrund der Erfahrungen in Ihrer Gemeinde zustimmen oder nicht.

Angaben in %

Größte Herausforderungen – im Vergleich

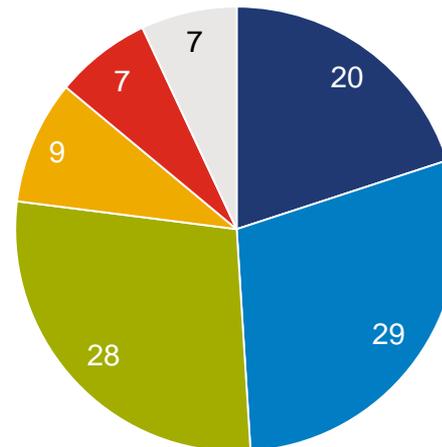
...aufgrund der Stimmungslage in der Bevölkerung.

Es gibt derzeit Schwierigkeiten und Sorgen...



Gemeinden **MIT** Flüchtlingen
(n=682)

Es wird Schwierigkeiten geben...



Gemeinden **OHNE** Flüchtlinge
(n=233)

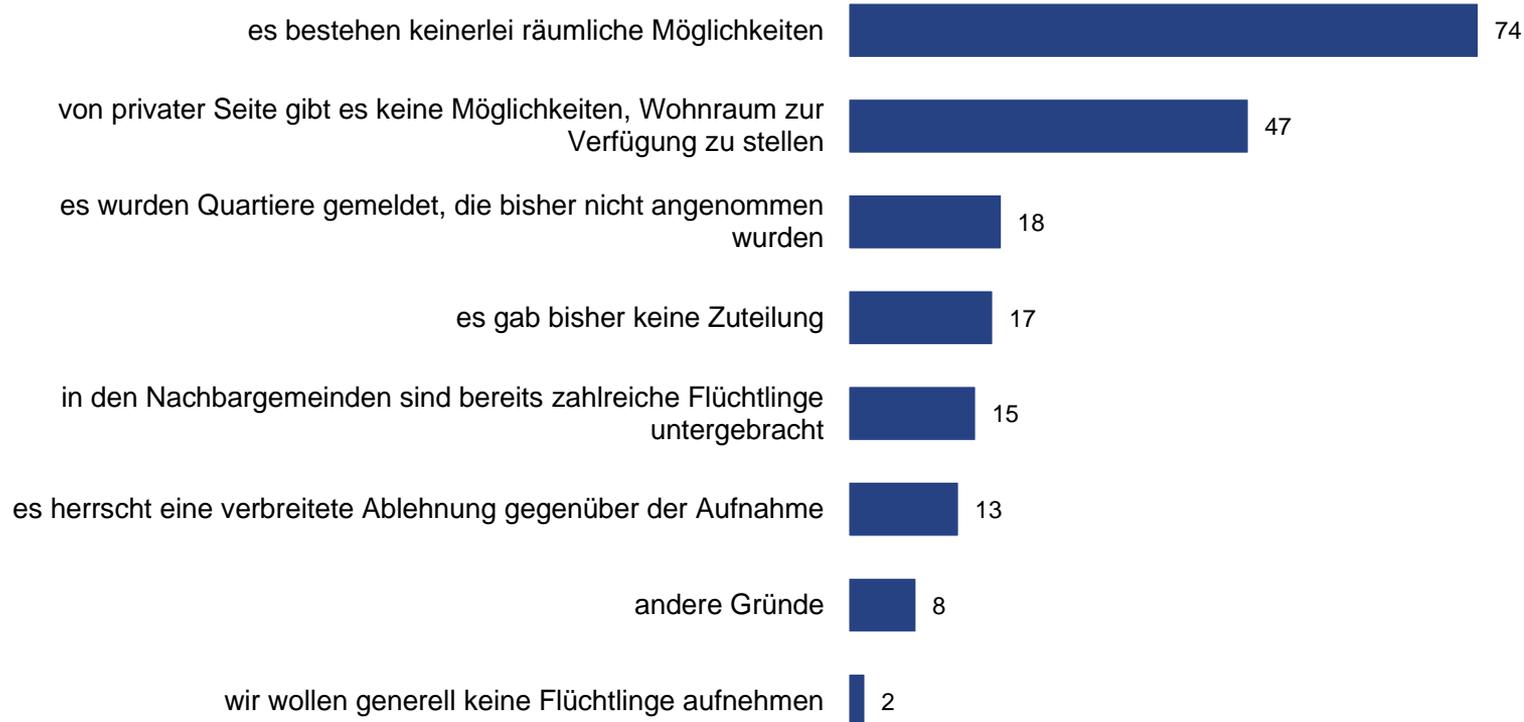
■ stimme voll und ganz zu (1,00) ■ (2,00) ■ (3,00) ■ (4,00) ■ stimme ganz und gar nicht zu (5,00) ■ weiß nicht, keine Angabe

Fragen A10/ B05 [S] Welche sind die größten Schwierigkeiten bzw. Sorgen, die derzeit im Umgang mit den Flüchtlingen vor Ort herrschen? Geben Sie bitte zu jedem Punkt an, wie sehr Sie diesem aufgrund der Erfahrungen in Ihrer Gemeinde zustimmen oder nicht.

Angaben in %

Gemeinden ohne Flüchtlinge – Gründe

Gemeinden, die bisher keine Flüchtlinge aufgenommen haben – Hauptgrund sind fehlende räumliche Möglichkeiten

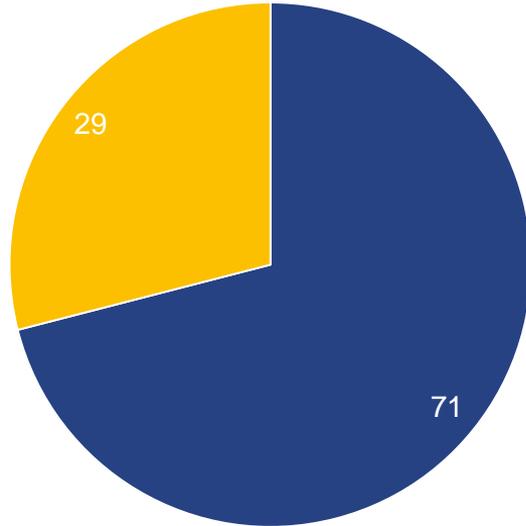


B01 [M] Sie haben angegeben, dass (bisher) keine Flüchtlinge in Ihrer Gemeinde aufgenommen wurden. Warum wurden bisher keine Flüchtlinge aufgenommen? Sie können bei dieser Frage mehrere Antwortmöglichkeiten auswählen.

Basis: Gemeinden ohne Flüchtlinge (n=233)

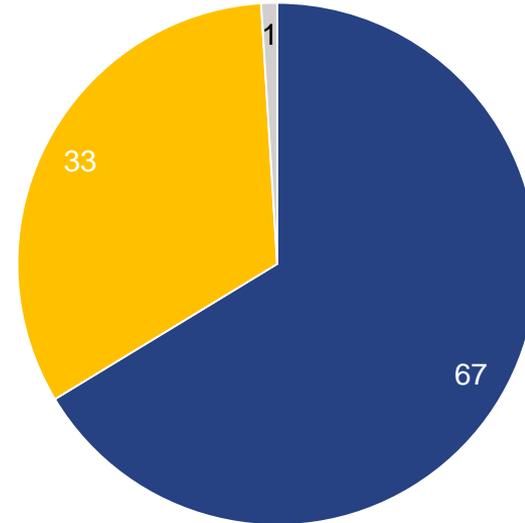
Erfahrungsaustausch – Kontakt zu anderen Gemeinden

Gemeinden mit/ohne Flüchtlinge im Vergleich – Gemeinden mit Flüchtlingen tauschen sich eher aus – Kontakt suchen aber auch jene ohne Flüchtlinge



Gemeinden **MIT** Flüchtlingen
(n=682)

■ Ja ■ Nein

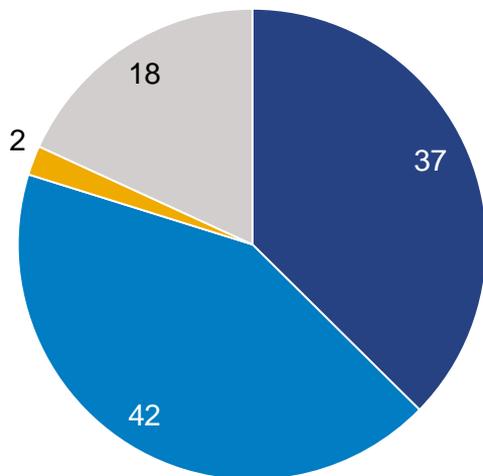


Gemeinden **OHNE** Flüchtlinge
(n=233)

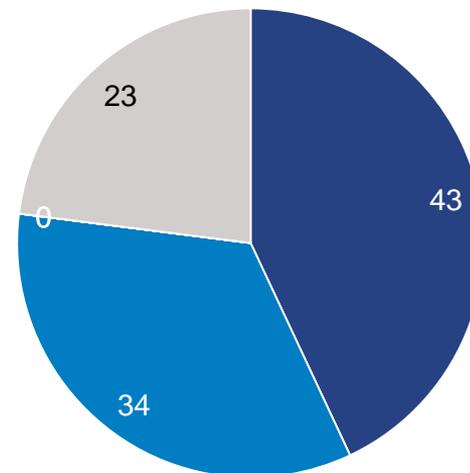
■ weiß nicht, keine Angabe

A16 [S] Gibt es Kontakt zu anderen Gemeinden bzw. einen Erfahrungsaustausch in Hinblick auf die Aufnahme und die Versorgung von Flüchtlingen?
Angaben in %

Angemessenheit von Sozialleistungen – im Vergleich



Gemeinden **MIT** Flüchtlingen
(n=682)



Gemeinden **OHNE** Flüchtlinge
(n=233)

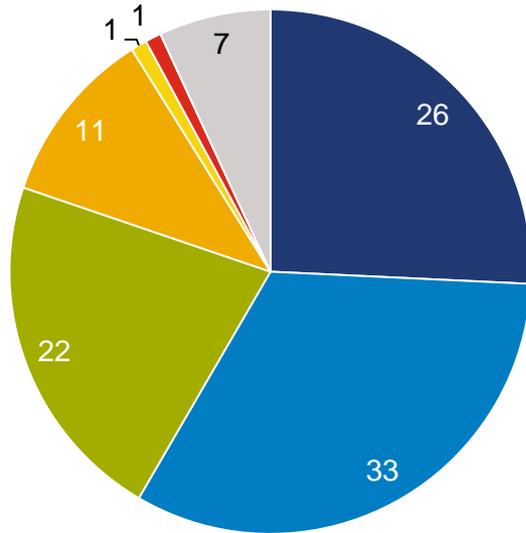
■ viel zu hoch (1,00) ■ angemessen (2,00) ■ zu niedrig (3,00) ■ weiß nicht, kann ich nicht beurteilen

Fragen A10/ B05 [S] Welche sind die größten Schwierigkeiten bzw. Sorgen, die derzeit im Umgang mit den Flüchtlingen vor Ort herrschen? Geben Sie bitte zu jedem Punkt an, wie sehr Sie diesem aufgrund der Erfahrungen in Ihrer Gemeinde zustimmen oder nicht.

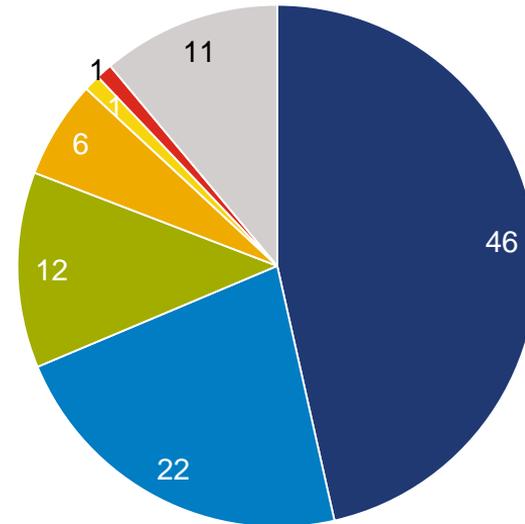
Angaben in %

Quartiergröße – im Vergleich

Kleinere Einheiten bei Quartieren für Flüchtlingen finden sowohl bei Gemeinden mit als auch bei jenen ohne Flüchtlinge deutlich mehr Anklang – große Quartiere werden abgelehnt



Gemeinden **MIT** Flüchtlingen
(n=682)



Gemeinden **OHNE** Flüchtlinge
(n=233)

- bis zu fünf Personen in einem Quartier
- 6 - 10 Personen in einem Quartier
- 11 - 20 Personen in einem Quartier
- 20 - 50 Personen in einem Quartier
- 50 - 100 Personen in einem Quartier
- Mehr als 100 Personen in einem Quartier
- weiß nicht, keine Angabe

B10 [S] Glauben Sie dass Asylwerber und Flüchtlinge besser in kleineren, mittleren oder größeren Quartieren untergebracht werden können? Wie viele Personen sollen am besten zusammen untergebracht werden?

Angaben in %

Daten zur Untersuchung

Befragungszeitraum	10.03. – 26.04.2016
Grundgesamtheit	Österreichische Bürgermeister(innen), Vizebürgermeister(innen) und Gemeindeamtsleiter(innen)
Befragungsgebiet	Österreich
Befragungsart	CAWI – Computer Assisted Web Interviews
Stichprobe	n=915 insgesamt n=682 Gemeinden mit Flüchtlingen n=233 Gemeinden ohne Flüchtlinge
Fragebogen	Vom Institut in Absprache mit dem Auftraggeber entwickelt

Prof. Dr. Rudolf Bretschneider
GfK Austria